

Energiesparlampen

Eine Information von Herrn Dr. med. Karl Braun-von Gladiß

Auflistung der Argumente gegen die Energiesparlampen:

1. **Augen-Belastung:** Das Energiesparlampenlicht enthält im Gegensatz zur Glühbirne einen viel zu hohen schmalbandigen kurzwelligen Blauanteil. Dieser schädigt die Rezeptorzellen der Netzhaut oxidativ und treibt die Entwicklung der Makuladegeneration voran, ein heute ohnehin schon weit verbreitetes Problem. In der Makula lutea gibt es nur sehr wenig Rezeptoren für blaue Lichtanteile, weswegen diese Frequenzen durch das gelbe Pigment Lutein herausgefiltert werden müssen, um die Stelle des schärfsten Sehens zu schützen. Die Menge des verfügbaren Pigments ist aber am Blauanteil der natürlichen Lichtverhältnisse dimensioniert. Blau übersättigtes Kunstlicht kann daher nur zum kleinen Teil gefiltert werden, der Rest schädigt die nicht mehr geschützten Sinneszellen. Ferner verändert das gebündelte kurzwellige blaue Licht den kolloidosmotischen Zustand der Augenlinse und führt zum grauen Star, und an der Hornhautoberfläche des Auges entsteht stressbedingte Trockenheit.
2. **Flimmerlicht:** Das erforderliche Schaltnetzteil dieser Lampen erzeugt elektromagnetische Impulse von 40.000 Hertz und 100 Hertz, die ein sehr belastendes Flimmern darstellen. Energiesparlampen-Frequenzen überlagern sich mit Bildschirm-Abstrahlungen, was zu heftigen Flimmereffekten führen kann. Die elektrischen Wechselfelder der Energiesparlampen überschreiten die TCO-Zertifizierung für strahlungsarme Bildschirme. Eine einzige Sparlampe am Arbeitsplatz macht also den Effekt eines strahlungsarmen Bildschirms zunichte.
3. **Nervenstörungen:** Diese Lichtblitze belasten das zentrale Nervensystem erheblich. Es ist bekannt, dass die Zunahme von Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Schwindel, innerem Vibrieren, Muskelfaszikulationen, Zuckungen sowie epileptiformen Hirnströmen bei sensiblen Personen und Kindern signifikant ist.
4. **Immun- und Hormonstörung:** Der durch den Blauanteil bedingte Lichtstress überreizt die Zirbeldrüse (Melatonin) und die Hypophyse und damit auch die Regulation des Immun- und Hormonsystems.
5. **Elektromagnetische Niederfrequenzbelastung:** Das Transformator-Schaltnetzteil bedingt in der Umgebung eine sehr starke elektromagnetische Belastung, die Ursache vieler Gesundheitsstörungen werden kann. Die Notwendigkeit des Sicherheitsabstandes von ca. 1,50 m (für Elektrosensible sogar mehrere Meter) ist am Schreibtisch, Nachttisch, bei Kindern und an vielen anderen beleuchteten Stellen nicht zu gewährleisten.
6. **Beeinträchtigung des Wohlbefindens:** Energiesparlampen eignen sich allenfalls für gleichförmige Raumbelichtung, punktuelle Beleuchtung ist nicht gut zu gewährleisten. Wegen der Verzerrung des Farbspektrums wirkt das Licht der Energiesparlampen auf viele Menschen unangenehm kalt und reduziert im privaten Wohnbereich das Grundempfinden warmer Gemütlichkeit.
7. **Geringes Einsparpotential:** Nur 1,5 % des gesamten Energieverbrauchs eines Haushaltes geht auf das Konto von Licht und Lampen. Das Einsparpotential von Lampen ist also sehr begrenzt. Viel größere Bedeutung haben technische Geräte und die Unterhaltungselektronik.

8. **Verringerte Lebensdauer:** Die Lebensdauer sinkt durch häufiges An- und Ausschalten stark. Dies stellt aber im Haushalt den Normalfall dar. Das Licht dauerhaft brennen zu lassen, reduziert den Vorteil der Stromersparnis sehr stark. Die Helligkeit der Energiesparlampen sinkt mit zunehmender Lebensdauer.
9. **Unrealistische Berechnungsgrundlage:** Die Einspar-Berechnungen beziehen sich auf die Lebensdauer im Dauerbetrieb, entsprechen also keiner realistischen Annahme.
10. **Giftstoffbelastung:** Energiesparlampen enthalten Quecksilber und andere hochgiftige Toxine, die keinesfalls in die Umwelt gelangen dürften, eine Forderung, die unerfüllbar bleibt. Zerbrochene Energiesparlampen im Kinderzimmer sind eine gesundheitliche Katastrophe, Energiesparlampen im Hausmüll eine Umweltvergiftung, steigende Sondermüllbelastungen eine riesige Bürde für kommunale Haushalte, die Logistik einer angemessenen Entsorgung ist nicht zu gewährleisten.

7.6.09

Dr. med. Karl Braun-von Gladiß

Ihr

Privat-Institut für Ganzheitliche Medizin und Gesundheitsförderung (www.gladiss.de)

.....

Eine Alternative...

zu herkömmlichen Glühbirnen bieten die Halogenlampen in Glühlampenform, z.B. von der Fa. Osram:

„**Halogen-Energy-Saver**“. Sie geben ein schönes, gleichmäßiges Lichtspektrum ab und verbrauchen 30% weniger Strom im Vergleich zu normalen Glühlampen. Außerdem sind sie mit dem für Halogenlampen wichtigen UV-Filter ausgerüstet. Es gibt sie mit dem normalen Glühlampen-Schraubgewinde, in vielen Wattstärken und in den üblichen Glühlampenformen. Angefangen von Kerzenlampen mit kleinem Gewinde, über normale Glühlampen bis hin zu Reflektor-Strahlern.

Hier handelt es sich wirklich um ein gesundes Licht, auch im Gegensatz zu den sogenannten Bio-Energiesparlampen, bzw. Vollspektrum-Energiesparlampen, die zwar als gesundes Licht verkauft werden, jedoch die gleich hohen Störfelder abgeben, wie die üblichen normalen Energiesparlampen. Selbst die teuren Bio-Energiesparlampen halten also leider nicht das, was sie versprechen.

Wolfgang Jogschies, Geobiologe, Grüntenstraße 5, 87499 Wildpoldsried

Tel.: 08304 / 5279 - E-Mail: geobiologie-jogschies@t-online.de

.....